

2. Man baut neue Anlagen. Doch bald wird klar, daß diese zusammengewürfelten Einzelteile aus Theatersaal (altes Barocksystem) und Kinosaal, alles umringt von Korridoren und Einzelzimmern, noch keine Lösung für die neue Kulturaufgabe bedeuten.

3. Erst allmählich kommt man an die direkte Rekonstruktion der Aufgabe.

Die organisch anwachsende Aufgabe beginnt sich zu klären. Um sie zu lösen, muß ein räumlicher Körper, eine Baukonstruktion geschaffen werden, in dem alle Lebensalter der werktätigen Masse Erholung und Entspannung nach der Tagesarbeit finden, neue Energieladung empfangen können. Hier sollen Kinder, Halbwüchsige, Erwachsene und ältere Menschen außerhalb der Familie gemeinsam zu kollektiven Menschen erzogen und ihre Lebensinteressen erweitert werden. Die Aufgabe der Klubs ist, den Menschen frei zu machen und nicht wie ehemals durch Kirche und Staat zu unterdrücken.

Es ist kurzichtig, zu denken, daß solch ein Bau auf einmal von einem „genialen“ Architekten erfunden wird. Wir fordern von dem Sowjet-Architekten, daß er als Künstler, kraft seines sinnlichen Intellekts, die leisesten Wellenbewegungen der sich entwickelnden Energien eher als die für das eigne Wachstum kurzichtige Masse vollständig erfaßt und verstärkt, um sie im Bau zu gestalten.

Wir zeigen hier (Abb. 15/16) einen Entwurf für einen Klub, der als Zentrum einer Siedlung geplant ist. Entlang den zwei senkrechten Hauptdurchmessern der Anlage befinden sich die Vereins- und Diensträume. Der große Schauspielraum und die kleineren Auditorien sind radial gelegt. Das Ganze ist nach oben abgestuft und um die senkrechte Achse konzentriert.

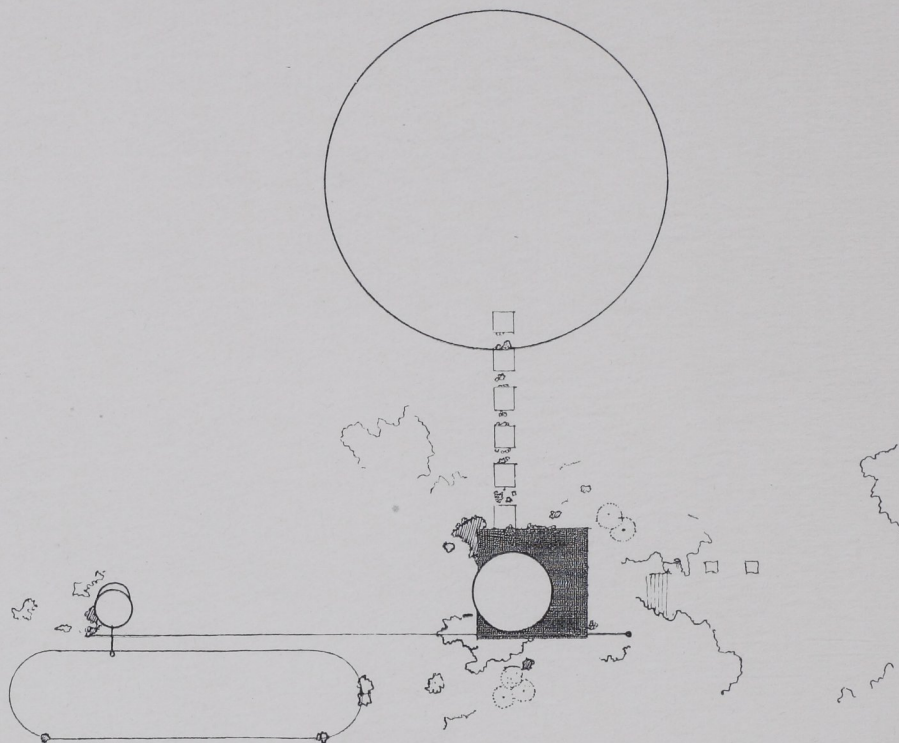


Abb. 17. J Leonidow, Klubanlage.